

Höchste Impfquote in Hessen

CORONA 6,6 Prozent der Waldeck-Frankenberger sind geimpft

VON PHILIPP DAUM

Waldeck-Frankenberg – In Waldeck-Frankenberg sind prozentual so viele Menschen gegen das Coronavirus geimpft worden wie in keinem anderen Landkreis in Hessen. Das teilten Landrat Dr. Reinhard Kubat und Gesundheitsdezernent Karl-Friedrich Frese am Montag mit. Demnach wurden seit dem Impfstart am 27. Dezember 14 996 Impfstoffdosen an Bewohner des Landkreises verabreicht. Damit wurden 10 392 Personen geimpft, 4604 davon erhielten bereits ihre zweite Corona-Impfung. „Unterm Strich haben 6,6 Prozent der Bevölkerung in Waldeck-Frankenberg eine Impfung erhalten. Mit dieser Impfquote – das drücken die Vergleichszahlen aus – sind wir führend in Hessen“, berichtete Frese. Waldeck-Frankenberg hat rund 156 000 Einwohner.

Einen großen Anteil an der hohen Impfquote habe das Aufsuchende Impfen, das seit Anfang Februar in den Städten und Gemeinden stattfindet. Hierbei werden über 80-Jährige, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, unter anderem in Dorfgemeinschaftshäusern immunisiert. Diese Altersgruppe gehört zur ersten Priorisierungsgruppe.

„Stand heute können wir sagen, dass wir in Waldeck-Frankenberg mit den Erstimpfungen für diese höchste Priorisierungsgruppe nahezu durch sind. Lediglich in Bad Arolsen, Frankenberg und Bad Wildungen müssen zusammen noch rund 900 Menschen geimpft werden“, so Frese. Das werde in der kommenden Woche erledigt sein. Auch die Zweit-Impfungen werden dann beginnen.

Das Aufsuchende Impfen werde zudem ausgeweitet – auch Mitarbeiter und Bewohner von Psychiatrien, Kurkliniken und Behinderteneinrichtungen in Waldeck-Frankenberg sollen in den kommenden Wochen vor Ort geimpft werden.

Auch mit Blick auf den Impfstart für die zweite Priorisierungsgruppe sieht sich der Landkreis gut aufgestellt. Zu dieser Gruppe gehören Menschen zwischen 70 und 80 Jahren sowie ärztliches und pflegerisches Personal, das bisher nicht zum Zuge kam. Außerdem zählen Patienten mit hohem Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf dazu, aber auch Kontaktpersonen von Behinderten. Auch Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen, Kita-Erzieherinnen und Polizisten sind jetzt an der Reihe. „Wir können im Impfzentrum in Korbach bei Bedarf und je nach Verfügbarkeit des Impfstoffs alle sechs Impfstraßen öffnen. Das haben wir unter anderem am vergangenen Samstag schon getan“, berichtete Landrat Kubat. → SEITE 2